Am Hitsch si Meinig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

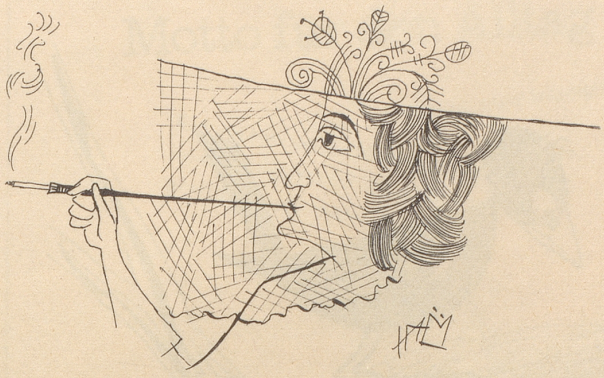
Haftungsausschluss

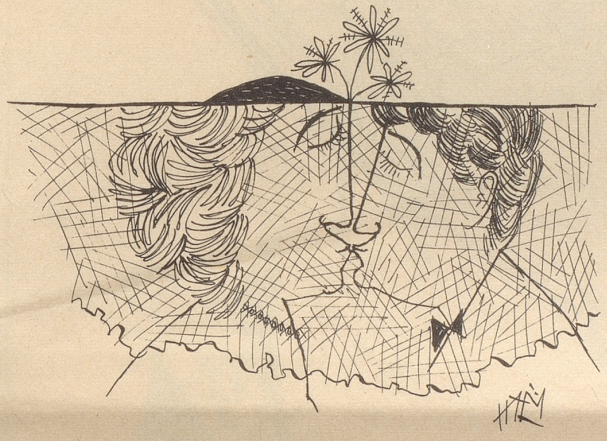
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

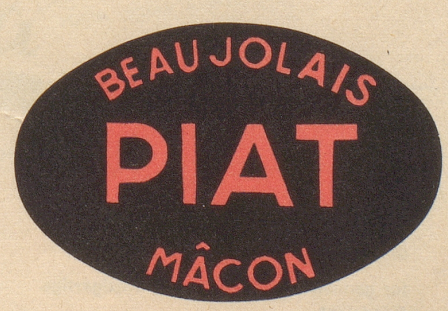
Komplikationen um die Hutmode





Am Hitsch si Meinig

As isch hütt afengs in dar ganza Schwizz zimmli schwirig, zum a Woonig zfinda. Mit viar Wend sind halt d Lütt nümma zfridda, as muaß aswas Vorneems si. Dar Gipfal vu dar Vorneemhait isch an iipauti Baadwanna – und vunara söttiga wetti aswas varzella: z Bärrn dooba isch a jungs Päärli inna nööji Woonig iizooga. Im Baadzimmar dinna isch a schööni iipauti Baadwanna gschtanda. Well dar Maa a passioniarta Fischar isch, hätt är schu in da Flittarwuhha witargfischat und isch gäägan Oobat mit a paar läptiga Forälla haikhoo. Wohii mit da Fisch? In Baadwanna iina, dar Haana offträät – und well jo dia Baadwanna an Übarlauf khaa hätt, isch das Päärli no a bitz go schpaziera. Noch zwai Schtunda sinds widar haikhoo. Bhüetisch, dä Läptig in demm Huus dinna! Vor allam im Schtockh untar inna. Döt isch nemmli z Wasser in ganza Bäch vun ooban aaba ins Badzimmar iinagloffa. Dar Maa isch uffagjuggt, abar in siinam Badzimmar isch Ruah gsii, das heißt, siini Fisch sind brav in dar Wanna ummagschwumma, z Wasser isch dur dan Uebarlauf awägg, und susch hätt är nüüt gsähha, khai Uebarschwemmig nüüt. Am andara Taag hätt denn dar Inschtallatöör dar Umbau vu dar Baadwanna awägg prohha. Und denn ischas ussakhoo: Dar Uebarlauf hätt khai Ablauf khaa, isch gär nitt aagschlossa gsii und z Wasser isch uß dar Badwanna uff da Booda und vu dött in dia untar Woonig aabagloffa. – A luschtigs Gschichtli, abar a bitz a truurigs, i maina nu mäga da potemkhinscha Baadwanna, wo ma hütt afengs in dar Schwizz dinna baua tuat.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Begegnung im Tram

Eine Dame mit roten Haaren setzt sich neben einen jungen Mann, der sich sofort überlegt, wie er mit ihr ins Gespräch kommen könnte. Schließlich sagt er:
«Fräulein, ich fürchte, ich werde in Ihrer Nähe Feuer fangen.»
Die Dame lächelt und entgegnet:
«Da besteht wohl kaum eine Gefahr. Grünes Holz brennt bekanntlich nicht.»
OA

Am Schalter der Swissair

«Was kostet ein Stadtrundflug?»
«Fünfzehn Franken.»
«Ja, hin und zurück?!»
Erlauscht von WB

Im Examen

«Was ist Betrug?»
«Betrug wäre es, Herr Professor, wenn Sie mich durchfallen ließen.»
«Das ist eine Dreistigkeit – wie meinen Sie das?»
«Nach juristischen Definitionen nennt man Betrug eine Handlung, in der jemand die Unkenntnis eines andern zu dessen Schaden ausnutzt.» OA